

England provoziert Südostspanien

Londons neue Kriegsausweitungskampagne — Man sucht neue Opfer

• Berlin, 4. Mai
Die englische Kriegsausweitungspolitik hat in Rom wegen der neuen Kriegsausweitungskampagne gegen Südostspanien einen neuen Höhepunkt erreicht. Die englische Kriegsausweitungspolitik hat in Rom wegen der neuen Kriegsausweitungskampagne gegen Südostspanien einen neuen Höhepunkt erreicht. Die englische Kriegsausweitungspolitik hat in Rom wegen der neuen Kriegsausweitungskampagne gegen Südostspanien einen neuen Höhepunkt erreicht.

• Berlin, 4. Mai
Die englische Kriegsausweitungspolitik hat in Rom wegen der neuen Kriegsausweitungskampagne gegen Südostspanien einen neuen Höhepunkt erreicht. Die englische Kriegsausweitungspolitik hat in Rom wegen der neuen Kriegsausweitungskampagne gegen Südostspanien einen neuen Höhepunkt erreicht.

• Berlin, 4. Mai
Die englische Kriegsausweitungspolitik hat in Rom wegen der neuen Kriegsausweitungskampagne gegen Südostspanien einen neuen Höhepunkt erreicht. Die englische Kriegsausweitungspolitik hat in Rom wegen der neuen Kriegsausweitungskampagne gegen Südostspanien einen neuen Höhepunkt erreicht.

Britischer Dynamitverbrecher in Stockholm gefasst

Großangelegter englischer Sabotageanschlag gegen Schweden geplant — Großes Sprengstofflager gefunden

• Stockholm, 4. Mai
Einem aufsehenerregenden britischen Sabotageanschlag gegen Schweden ist die Stockholmer Polizei auf die Spur gekommen. In einem Keller, der von dem englischen Staatsangehörigen Alfred Frederick Widman gemietet worden war, wurde ein großes Lager von gefährlichen Sprengstoffen, Brandbomben, Minen usw. entdeckt. Mitglieder des Briten hatten, die Untersuchung ergab, Reisen in strategisch wichtige Industrieanlagen unternommen. Ihre Pläne kamen aber nicht zur Ausführung, weil diese Pläne nicht bewacht wurden. Wieder einmal ist London ein verbrecherischer Agentenstab auf die Spur gebracht und das Leben eines kleinen Volkes entlastet.

• Stockholm, 4. Mai
Einem aufsehenerregenden britischen Sabotageanschlag gegen Schweden ist die Stockholmer Polizei auf die Spur gekommen. In einem Keller, der von dem englischen Staatsangehörigen Alfred Frederick Widman gemietet worden war, wurde ein großes Lager von gefährlichen Sprengstoffen, Brandbomben, Minen usw. entdeckt. Mitglieder des Briten hatten, die Untersuchung ergab, Reisen in strategisch wichtige Industrieanlagen unternommen. Ihre Pläne kamen aber nicht zur Ausführung, weil diese Pläne nicht bewacht wurden. Wieder einmal ist London ein verbrecherischer Agentenstab auf die Spur gebracht und das Leben eines kleinen Volkes entlastet.

Schwarze Verlustliste Albions

Seit dem 9. April 135 Einheiten der britischen Flotte außer Gefecht gesetzt

× Berlin, 4. Mai
Am 21. April veröffentlichte man eine erste Verlustliste über die Verluste der britischen Flotte. Diese Verluste betrafen 135 Einheiten der britischen Flotte, die seit dem 9. April außer Gefecht gesetzt wurden.

| Zusammenfassung: | |
|---------------------------------------|-----------|
| Verloren bzw. in Brand gesetzt | |
| 21.4. bis 23.1940 24.4. bis 22.4.1940 | |
| Schachtschiffe | 4 |
| Kreuzer | 2 |
| U-Boote | 8 |
| Flugzeugträger | 20 |
| Truppentransporter | 3 |
| Sonst. Schiffe (Minensucher usw.) | 1 |
| Zusammen: | 38 |

| Getroffen bzw. schwer beschädigt | |
|---------------------------------------|-----------|
| 21.4. bis 23.1940 24.4. bis 22.4.1940 | |
| Schachtschiffe | 7 |
| Kreuzer | 4 |
| U-Boote | 4 |
| Flugzeugträger | 2 |
| Truppentransporter | 8 |
| Zusammen: | 25 |

• Stockholm, 4. Mai
Einem aufsehenerregenden britischen Sabotageanschlag gegen Schweden ist die Stockholmer Polizei auf die Spur gekommen. In einem Keller, der von dem englischen Staatsangehörigen Alfred Frederick Widman gemietet worden war, wurde ein großes Lager von gefährlichen Sprengstoffen, Brandbomben, Minen usw. entdeckt. Mitglieder des Briten hatten, die Untersuchung ergab, Reisen in strategisch wichtige Industrieanlagen unternommen. Ihre Pläne kamen aber nicht zur Ausführung, weil diese Pläne nicht bewacht wurden. Wieder einmal ist London ein verbrecherischer Agentenstab auf die Spur gebracht und das Leben eines kleinen Volkes entlastet.



Granatwerfer bekämpfen bei Dornheim ein Widerstandskampf. (Fot. - Bild. - Verh. - Bild. - Verh. - Bild. - Verh.)

6000 Offiziersanwärter vor dem Führer

• Berlin, 4. Mai
Der Führer und Oberste Befehlshaber hatte am Freitag wieder 6000 junge Offiziers- und Führersanwärter des Heeres, der Luftwaffe und der Wehrmacht im Sportplatz versammelt. In eindrucksvoller Ansprache stellte der Führer seinen jungen Kameraden die Aufgabe, die sie in der Front im Kampf um Sein oder Nichtsein unerschrocken erfüllen müssen.

Insgesamt: 135 Einheiten der britischen Flotte

wurden seit 9. April 1940 außer Gefecht gesetzt.

• Berlin, 4. Mai
Am 21. April veröffentlichte man eine erste Verlustliste über die Verluste der britischen Flotte. Diese Verluste betrafen 135 Einheiten der britischen Flotte, die seit dem 9. April außer Gefecht gesetzt wurden.

Die gute Zigarette

auch mit Liebe rauchen*)

ATIKAH 5^h
*) Eigentlich sollte man sich bei dem Cigarettenraucher ein Beispiel nehmen: wie sorgfältig er seine geliebte Zigarette schon anzündet, wie genießerisch er den Rauch unter der Nase vorbeischiebt, wie langsam und bedächtig er raucht! So sollte man auch gute Zigaretten genießen!

Alessandro Pabolini als Schriftsteller

• Rom, im Mai 1940
Alessandro Pabolini, der vor kurzem als Nachfolger Dino Alfieris zum Minister für Volkserziehung ernannt worden ist, hat in der italienischen Literatur bereits einen Namen, bevor er im Januar dieses Jahres eine Romanveröffentlichung veröffentlichte, die in Italien in kürzester Zeit großes und beachtliches Aufsehen erregt hat. 1908 geboren, gehört er jener Generation an, die in jungen Jahren mit dem Weltkrieg in Europa kämpfte. Pabolini trat in seiner Vaterstadt Triest als ganz junger Mensch in die Reihen der Falschmiederei ein und beteiligte sich aktiv am Kampf um die Freiheit. Journalist, Parteifunktionär, Segretario federale (Gewerkschaft), freiwilliger Kämpfer in Belgien und Spanien, schließlich Minister — das sind die Ämter, die Pabolini in seinem Leben durchlaufen hat. Mit einem Sportroman „Giro d'Italia“ (1934) trat Pabolini, fünfundsiebzigjährig, zum ersten Mal vor die Öffentlichkeit, und schon in diesem frühen Werke trat seine literarische Eigenart deutlich hervor. Noch härter prägte sie sich in der Schilderung seiner ehebrüchlichen Ehefrau („La Disperata“, 1937) aus. In der Pabolini die Taten der von Grafen Galeazzo Ciano geführten Bombardierung, in der er selbst ein einprägsames Bild von der Atmosphäre des ehebrüchlichen Krieges gab: die Inhaberin der Abenteuerlust und die Inhaberin der Freiwildigkeit, die Schwierigkeiten der Organisation, Klima, Vandalismus und schwarze Menschen — viele undefinierbare Mischungen von Elementen, deren Gesamtheit den besonderen Charakter der Expedition ausmacht, wird in diesem Buch mit photographischer annähernder Treue wiedergegeben.

• Berlin, 4. Mai
Die englische Kriegsausweitungspolitik hat in Rom wegen der neuen Kriegsausweitungskampagne gegen Südostspanien einen neuen Höhepunkt erreicht. Die englische Kriegsausweitungspolitik hat in Rom wegen der neuen Kriegsausweitungskampagne gegen Südostspanien einen neuen Höhepunkt erreicht.

Meißner Porzellan als Werbemittel

• Dresden
Die Dresdner Museumswochen werden heute mit einem Vortrag von Professor Dr. Richter, dem Direktor der Staatlichen Porzellan-Sammlung, eingeleitet. Dieser Vortrag fand statt in dem schönen Saal der Staatlichen Porzellan-Galerie im Zwinger, dessen eine Wandseite als herrliches Schmuckwerk durch Spiegelung die auf Konsolen stehenden Porzellan-Monumentalurnen aus China trägt. Der Saal gibt einen Vorgeschmack von der Ausstattung der Staatlichen Porzellan-Galerie und der Art, die Porzellan wirksam als Werbemittel zu setzen zu können.

Dem Erneuerer Deutscher Malerei auf ewigem Ruhm

• Berlin, 4. Mai
Am 21. April veröffentlichte man eine erste Verlustliste über die Verluste der britischen Flotte. Diese Verluste betrafen 135 Einheiten der britischen Flotte, die seit dem 9. April außer Gefecht gesetzt wurden.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein Vorkämpfer deutsch-jugoslawischer Zusammenarbeit

Professor Milan Begovic an das deutsche Publikum

Montag und Dienstag kommender Woche gastiert das Deutsche Nationaltheater in Weimar im Komödienhaus mit Begovic „Herzen im Sturm“.

Einmalig werde ich nicht gern über meine Werte und mich selbst vor einer Aufführung derselben. Es ist unparthisch, wenn diese Werte für sich selbst sprechen.

Ich will aber trotzdem der Aufforderung meines Freundes Fred Allen Wendig leisten und meinen Freunden in Deutschland einiges über mich und meine Werte sagen. Es soll dazu dienen, den Unterschied, der im Temperament zwischen uns Südländern und dem abgeklärten Norden besteht, dem deutschen Publikum leichter verständlich zu machen und dadurch das Einleben in meine Werte zu ermöglichen.

Ich will nicht einseitig wie alle Autobiographen mit dem Satz „Ich wurde geboren“ beginnen, denn, wenn diese Tatsache nicht stattgefunden hätte, wäre es dem lieben Leser erspart geblieben, diese Seiten zu lesen und mein Leben sich anzusehen. Ob das nicht vielleicht doch ein Versuch gewesen wäre, kann ich der Leser selber nach dem letzten Vorhange dieses Abends sagen. Mein Geburtsort Vrljka, ein kleiner kroatischer Marktflecken unter den Eisernen Alpen, liegt im sonnigen Talmatien. Die Sonne ist im Leben der Jugoslawen ein wichtiger Helfer und bringt unter Blut und unter Herz in rührender Bewegung. Wie oft sah man Entschlossene unter dem Glanz dieser Sonne. Es kommen so oft dadurch die Herzen in Sturm, und es scheint einem Menschen aus dem kalten und überlegenen Norden als fast unmöglich, daß man so rasch und heftig reagiert.

Ich kann vielen Unterschied um so besser beurteilen, da ich so Gelegenheit hatte, in Deutschland lange Jahre an verschiedenen Theatern meinen Dienst als Dramaturg auszuüben und so den Kontrast zwischen Norden und Süden kennenzulernen.

Trotzdem bin ich überzeugt, daß hier mehr als je der Mensch „Herzen im Sturm“ an der Geltung

meine kroatische Heimat und ihre Menschen den Freunden in Deutschland nahebringen. Und Menschen, besonders in der heutigen Zeit, geistig zu nähern. Ich danke auch bei dieser Gelegenheit meinem lieben Freunde Fred Allen, daß er mit soviel Inanspruchnahme und ehrlicher Begeisterung an mein Stück heranzutreten ist und es so ausgezeichnet künstlerisch für die deutschen Bühnen neugefaßt hat. Ich kann ganz offen bekennen, daß mein Werk, umgearbeitet von Fred Allen, nicht nur an künstlerischer Kraft, sondern auch an Mannigfaltigkeit gewonnen hat und trotzdem im Rahmen meines Originalwerkes vollkommen einheitlich geblieben ist. Ich kann mir keinen besseren Mitarbeiter wünschen, und die deutschen Künstlerkreise können auf einen Mitarbeiter wie Fred Allen nur stolz sein.

Ich danke aber auch der Leitung des so berühmten Deutschen Nationaltheaters in Weimar, daß sie sich entschlossen hat, mein Stück, das auf Grund seiner Eigenart bestimmt nicht zu den „Rollenstücken“ des Theatersrepertoires gehört, anzuschauen und dadurch bewiesen hat, daß sie bereit ist, der kulturellen Annäherung unserer beiden Völker durch Tatkraft und Wangenmut zu dienen.

Ich danke auch dem deutschen Publikum, das sich die Mühe nehmen wird, das Schicksal zweier kroatischer Seelen zu verfolgen.

Durchgehender Luftverkehr Berlin—Moskau

Berlin, 4. Mai

Am 4. Mai verkehren die Flugzeuge der Luftverkehrsbedriebe Berlin—Moskau, die gemeinsam von der deutschen Luftflotte und der sowjetrussischen Aeroflot betrieben wird, ohne Unterbrechung, an einem Tage. Die Maschinen verlassen Berlin um 8.30 Uhr und fliegen mit Zwischenlandungen in Danzig, Königsberg, Glatz und Rostow über die Entfernung von 1900 Kilometern in wenig mehr als neun Stunden nach Moskau.

Lastkraftwagen in Kanal gestürzt

Wailand, 4. Mai

Aus einem Kanal längs der Straße nach Villa Franca wurde ein Kraftwagen abgehoben, in dem sich fünf Personen befanden. Aus unbekanntem Ursachen war der Wagen über die Böschung in den Kanal gestürzt, ohne daß sich jemand der Insassen hätte retten können.

Der Ruf vor dreißig Jahren

Finanzielles Nachspiel in Mailand — Wenn man die Strafe nicht bezahlt

Mailand, 4. Mai

Es war an einem schönen Sommerabend des schon so weit zurückliegenden Jahres 1911, als auf einer Bank in einem öffentlichen Mailänder Park zwei junge Leute, Via E. und Mario B., als gerade niemand in der Nähe zu sein schien und sie sich durch das Gebüsch hinter ihnen gedeckt glaubten, das Intime, was unter solchen Umständen häufig zu geschehen pflegt: sie schmeicelten sich ewige Liebe und bestellten dies mit einem Ruck.

Sie hatten sich aber sehr irrt: einer hatte sie doch gesehen, der städtische Parkwächter, der plötzlich vor ihnen stand, mit Pfeifflut und Notrufschrei den Ruck und sie barfuß aufforderte, wegen Unzucht öffentlich zu bestrafen. Mario hatte kein Geld bei sich, Via sah nicht. Der Wächter nahm daher ein großes Protokoll auf, und die Sache war damit für diesen Tag erledigt. Mario ging mit Via fern in den Park, und er beruhigte sie, indem er ihr feierlich versprach, er würde am nächsten Tage zur Stadtmagde gehen und, um alle Beiterungen zu vermeiden, die Strafe zahlen. Es scheint jedoch, daß der Finanzbeamte sein Versprechen am nächsten Tage und auch an den folgenden versagte hat...

Es wäre sonst nicht möglich gewesen, was sich da vor einigem Tagen im Hause der ehemaligen Signorina Via geschah. Es erschien ein Justizbeamter bei ihr und stellte ihr eine Zahlung zur Verfügung. Via wohnt nicht mehr in der damaligen Wohnung ihrer Eltern, sondern bei ihrem Ehemann, der aber nicht Mario B. heißt, und sie hat vier Kinder. Ihre neue Wohnung hatte der Beamte von der alten Mutter erfahren, die von dem kleinen Kleinkind ihrer Tochter keine Ahnung hatte und sich sehr über die Zahlung aufregte. Via wollte zunächst nicht, was sie von der Sache halten sollte. Sie ent-

Wachsendes Verständnis in Norwegen — Bewunderung für die deutsche Wehrmacht

Oslo, 4. Mai (PK-Sonderbericht)

Wie ein Spiegel, so glatt liegt der herrliche Oslo-Fjord in dem veränderten Glanz des Mondes in einer klaren Nacht das sich auch schon hier im Norden ankündenden Frühling. Unsere Boote liegen am Pier. Ein rührender Getreideweg führt keine Silhouette deutlich aus dem Hintergrund des Mondes. Taneben erheben die vielen deutschen Kriegsschiffe winzige, feine, die am Tage ein so helles Bild militärischer Stärke sind.

Plötzlich bringt von ferne das Tröbren mehrerer Telemotoren. An Ward der Schiffe wird es lebendig. In den sich fortspinnenden Luft „Nägelalarm“ bringt leicht schon das Krachen der Abdrüse der deutschen schweren Flak. Helfend mischen sich unsere kleinen Kraftmaschinen ein. Für Minuten saubere ihre Reue in den nächtlichen Himmel. Ebenfalls, wie gekommen, ist nach einigen Minuten der Spuk verschwunden. Auf den Schiffen sieht man noch die Schatten der Wärfen unter Deck verschwinden. Nur einzelne Köpfe geben ruhig ihren „Aden“. Ein paar englische Dinger haben einen Einblick in das Osloer Stadtbild versucht. Durch die hier genau so wie in der Heimat funktionierende Bodenabwehr sind sie aber vertrieben worden.

In dem Osloer Hafen ist schon in den frühen Morgenstunden Hochbetrieb. Überall an den langen Male liegen deutsche Kriegsschiffe und deutsche Handelschiffe. Bewunderung von der Bevölkerung, Schwingen die Vabäume der Fischer unaufrichtig Material für unsere Truppen aus: Panzer, Kohlen und Spezialwagen aller Art, Maschinelle jeden Kalibers, Schwimmmerer und unter vielen anderen Dingen auch die treue Begleiterin der vorgehenden Truppen, Feldküchen.

Diese Truppen- und Materiallandung ist ein eindringlicher Beweis deutscher Organisationskraft und Ordnung, deutschen Einsatzwillens und fester Entschlossenheit. Wie selbstverständlich erhebt sich an einem Pier ein Panzerverband. Kaum ist der letzte Panzerwagen von Bord, da heulen schon die Motoren auf, und in einer Ordnung, die einer Parade Güte annehmen würde, legt sich Wagen um Wagen in Bewegung. Immerhin ist alle gerüstet auf dem wintlichen Hafen hinaus, wo die Dolmetscher mit schillernder Bewunderung dieses ungewöhnliche Ereignis aufnehmen.

Unsere Boote haben für einen Tag Ruhe. Wir gehen wieder einmal in die Stadt, um uns die Seine zu vertreten. In dichten Reihen bummeln Männlein und Weiblein in den Hauptstraßen und in den Anlagen. Inwieweit und natürlich geben die deutschen Uniformen diesem Bild Farbe und eine besondere Note. Hier und da bemerken wir kleine Gruppen, wo sich deutsche Soldaten mit Zivilisten verständigen. Sie zeigen erhöhte Anteilnahme, den deutschen Standpunkt kennenzulernen. Sehr aufrichtig kommt diesen Verfünden die Tatsache, daß die meisten Norweger Deutsch verstehen, da es neben Englisch in den norwegischen Schulen gelehrt wird.

Ein motorisierter Truppenverband rückt vorüber. Mit höchstem Interesse schauen die Osloer dieses bisshierher nicht gewohnte Bild auf. Alle bewundern das moderne Material, noch mehr aber die Haltung der deutschen Soldaten.

Polizei gegen kämpfende Hähne

Oslo, 4. Mai

Die städtische Polizei hat seit einigen Wochen eine neue Sorge. Auf Anordnung des Provinzverwalters soll nämlich jetzt ein für allemal mit den „Hähnenkampf“ Schluss gemacht werden, die als ein gefährlicher Volksehrbruch lebhaft im Schwunge sind.

Wer sich darüber wundern, wieso die blenden, schmerzhaften Klänge dem gleichen, grausamen Sport huldigen wie die dunklen, temperamentvollen Spanier, der möge sich erinnern, daß eben die Spanier lange genug in Norwegen gefesselt haben, damit man heute noch auf die verschiedensten Hinterlassenschaften von Herzog Alva und seinen Leuten stoßen kann.

Wie sehr die Klänge an den Hähnenkämpfen festhalten, zeigen die Vorgänge in Meldalen, wo etwa 300 Zuschauer durch das Erscheinen der Polizeibeamten überfallen wurden, daß der Hähnenkampf bereits in vollem Gange war. Die Beamten wollten den Kampf verbieten, doch wurden sie von den Zuschauern, die ihre Gelder bereits bei Wetten investiert hatten, mit Biergläsern und Knütteln in die Brust geschlagen. Am 2. April und in Grand-Namne hingegen gelang es den Gendarmen, die Hähne zu beschlagnahmen und einzelne Personen festzusetzen.

Obwohl diese Vorgänge in der Presse gemeldet wurden, kam es wenige Tage danach in den Orten Etichove, Thienlain und Vollees erneut zu Auseinandersetzungen zwischen Hähnenkämpfern und Polizeibeamten. Ingesamt hat die Polizei in der letzten Zeit 14 Hähne beschlagnahmt.



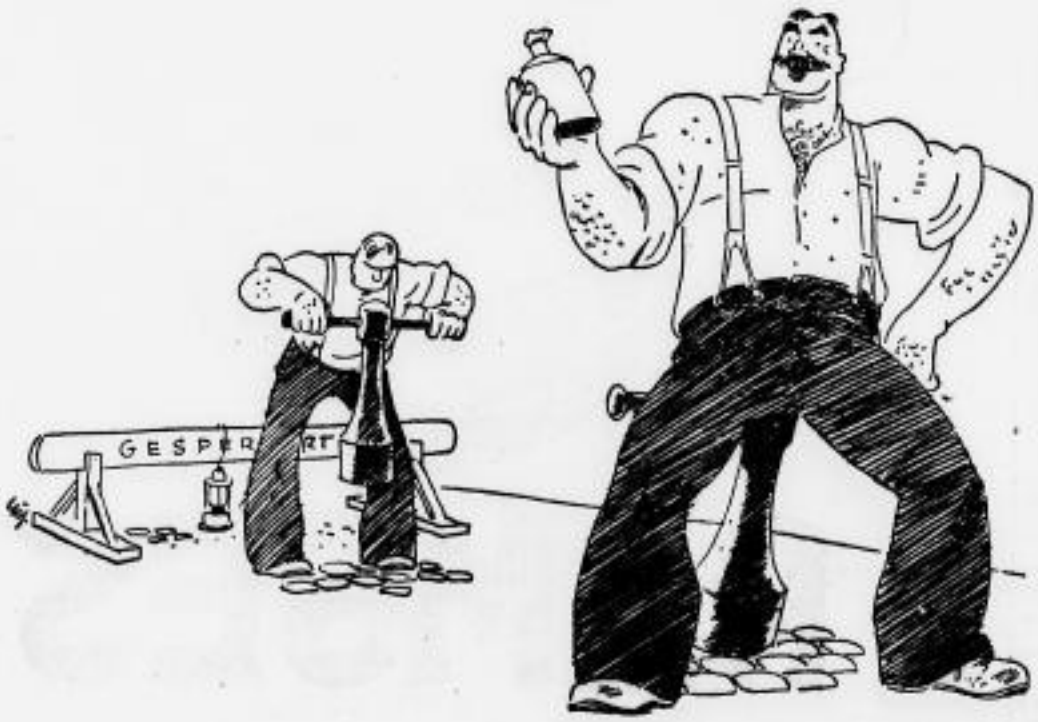
Entspannung der Nerven
Innere Ruhe
Gesunder Schlaf

Plantival

Nur in Apotheken erhältlich
Flüssig: ca. 10 g RM - 31; ca. 30 g RM 2.25
Tabletten: ca. 40 Stück RM 1.00

kommt. Wir sollen und können uns gegenseitig verstehen.
Ich hoffe deshalb aufrichtig, daß das deutsche Publikum, dessen hohe künstlerische Auffassung ich hochschätze, meine Werte mit vollem Verständnis entgegennehmen wird, was natürlich nicht ein allgemein politisches Urteil über diese Werte voraussetzt. Ob „Herzen im Sturm“ die Herzen des deutschen Publikums im Sturm erobern wird, weiß ich nicht, doch ich bin überzeugt, daß man dem ehrlichen künstlerischen Willen mit ehrlicher Aufnahmefähigkeit begegnen wird.
„Herzen im Sturm“ ist kein Theaterstück, das sich groben personellen und heimischen Aufwands bedient, um zu wirken. Nur zwei Menschen sollen den ganzen Abend ausfüllen, und es ist ein Stück, in welchem das Schicksal durch Worte und nicht durch raschen Szenenwechsel und buntes Bildwerk geschildert wird. Ein Schauspiel, das unter härtester jugoslawischer Eigenliebe seine Entstehung nimmt.
Sollte es meinem Stück gelingen, in Deutschland, wie bereits in anderen Ländern, die Menschen zu interessieren und zu fesseln, so wird das für mich eine ganz besondere Genugtuung sein. Es ist mir dann gelungen,

Der gibt Murr in die Knochen!



Siehste, von Murrern gibts immer was Gutes mit, denn die weiß, was das Richtige für Vater seinen Sohn ist. Vor allen Dingen einen zünftigen Kornkaffee, den hinter die Binde zu kippen sich lohnt: **Fynlig's Pandina**. Echtes und rechtes Korn, kräftig und herbe. Wer den nicht mag — aber sone Kerle gibts ja heutzutage gar nicht mehr!

Fynlig's Pandina - da ist was drin, und was drin ist, das gibt er her!

Billiger Sonntag im Gr. Militärkonzert
15-19 Uhr.
einer Flagerhant-Kapelle.
Auf dem Schaustellungsplatz finden noch Bedarf hochinteressante Vorführungen mit zoologischen Tieren usw.
Zoo-Kospar - Zoo-Fotograf - Zoo-Kinderreitweise
Erwachs. 50, Kinder 25 Pf.

ZOO

Theater-Spielplan

Opernhaus
Sonnabend 4. Mai
Der Nibelungen
König 7. Uhr abends 10
Sonntag 5. Mai, 6
Ruhetage
Montag 6. Mai, 10
Die Iuliana
Dienstag 7. Mai, 10
Die Iuliana

Schauspielhaus
Sonnabend 4. Mai
Die Iuliana
Sonntag 5. Mai, 10
Ruhetage
Montag 6. Mai, 10
Die Iuliana

Theater des Volkes
Sonnabend 4. Mai
Die Iuliana
Sonntag 5. Mai, 10
Ruhetage

Komödienhaus
Unser Spielplan
Sonntag 5., Mittwoch 8., Donnerstag 9. Mai
sowie an beiden Pflingstagen
Das übermütige Lustspiel 8 Uhr

Das Mädchen Till
2 Stunden Lachen
Montag 6., Dienstag 7. Mai
abends 8 Uhr
Zwei Gastspiele des Deutschen National-Theaters, Weimar
Herzen im Sturm
Vorverkauf
Freitag 10., Sonnabend 11. Mai
Berliner Filmabende
Werner Fuetterer
Elga Brink · Hilde Volk
Gerhard Bienert
Walter Gross
gestatten persönlich
in dem reizenden Lustspiel
„Die kleine Parfümerie“
von Leo Lenz

Ausverkauft!
Wir müssen wiederholen!

Die Frau des Anderen
Der Schicksalsweg einer Ehe!
Das Menschliche
Ehe-Probleme
2 Spätvorstellungen
Sonnabend 10¹⁰
u. Sonntag 10¹⁰ abds.
Ufa-Palast
Sonderfilm Stabros, Dresden

Olga Tschechowa
Carl Ludwig Diehl
Ferdinand Marian

TOBIS

Der Fuchs von Glenarvon

Ein TOBIS-Großfilm nach dem gleichnamigen Roman von NICOLA ROHN mit
Friedrich Kaybler · Werner Hinz · Else v. Möllendorff
Albert Florath · Elisabeth Flickenschild · Paul Otto
Hilde Körber · Ellen Bang · Herm. Braun · H. Richter
SPIELLEITUNG: M. W. KIMMICH

bei Bronchitis
Asthma
Emphysem
BAD REICHENHALL
Bayerisches Bäder-Resort

HOTEL STADT ROM
Neumarkt 10
GASTSTÄTTE bis auf weiteres
jeden Montag geschlossen

Würzburger Hofbräu
Täglich die beliebte Kapelle jedes
Sonntag ab 18 Uhr Konzert
Das Hotel ist am Ring

3 Tage
Dienstag, d. 7. Mai
Mittwoch, d. 8. Mai
Donnerstag, 9. Mai
Bunter Abend
im **Albert-Eck**
Jeder beteiligt sich!
Singen und diskutieren mit Willi Zeller
und seiner Damenkapelle.
Montag des 6. Mai geschlossen!

Central-Theater
Nur noch 10 Tage
Der große Lacherfolg!
Grüß und Küß
aus der Wachau
Tägl. 8 Uhr Sonntags auch 4 Uhr
zu kleinen Preisen
An beiden Pflingstagen
2 Vorstellungen
4 Uhr zu kleinen Preisen 8 Uhr
Der Vorverkauf
hat bereits begonnen
Man lacht Tränen!
Ruf 12312 und 21549

Eine Filmreise
NORWEGEN
Der große Erfolg!
Nur noch
heute Sonnabend
10 Uhr 30 abends
morgen Sonntag
11 Uhr vormittags
11 Uhr 15 vormittags im
Ufa-Palast
Nur an den bekanntesten Vorverkaufsstellen u. a. 6. Tagelassen ab 4 Uhr auslos. Preis: 0,50-2,00 M. Kinder stellen halbe Preise.
Univerlum
Prager Straße 2 Tel. 13208
Film-Sonderauswert., Voss, Dresden

Ein Riesenerfolg!
25.000 Besucher in acht Tagen!
2. WOCHE!
Für Jugendliche über 14 Jahre!
IM VORPROGRAMM:
Neuester Wochenschau-Sonderbericht
von den letzten wichtigen Ereignissen
WAISENHAUSSTRASSE 22 - TELEFON 23000

| WOCHENTAGS | | | SONNTAGS | | |
|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| 4 ⁰⁰ | 6 ¹⁵ | 8 ³⁰ | 2 ⁰⁰ | 4 ¹⁵ | 8 ⁴⁵ |

SERAIL
Exquisit
Ihre Wünsche werden stets erfüllt
aromatisch **4PE** frisch u. mild

Frühlingsfest
Albertbrücke-Sachsenplatz
da ist großer Betrieb
vom 27. 4. bis 14. 5. täglich
Kaffee, Obst, Spielzeug
Belvedere
Die schönen Sitterrassen
Sonntagsnachmittag
Konzert
Sonnabend und Sonntag abends
Tanz
Gohliser Windmühle
1. Pflingstfest 6 Uhr
Das beliebte Frühkonzert
ausgeführt von Musik der Schützengilde 118 (Helmuth Seifert)
Der Preis des Hais Kreuz zu
passender ohne Gering
5 Stück 3.- M., gibt's bei
Mauersberger, Ferdinandplatz 1.

la eingepflichtete Kapelle
Sonnabend, Sonntag, Montag, 12. 13. 14. Mai
abends 8 Uhr, abends 10 Uhr
Ruf 12312 und 21549

Rennen
zu Dresden
Pflingst-Sonntag, 12. Mai
Dienstag, 14. Mai
13 Uhr
Flach- und Hindernis-Rennen
u. a. Damen-Rennen
Züge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof 13.30 und 14.11
Sekretariat des Dresdener Rennvereins

Die gegen
Rosel Goller
ausgesprochene Behauptung:
Ihre Kapelle wäre die zweitbeste, die je
im
SEETOR
gespielt hätte,
nehmen wir mit Bedauern zurück.
Rosel ist doch die Beste!
Die Stammgäste
im
SEETOR

Wir eröffnen am 10. Mai
Friedrich-August-Bad
Klotzsche
Luft-, Sonnen- und
Schwimmbad in der
Dresdner Heide

Jeden Sonntag nachmittag
Kaffee-Konzert
Garten-Terrasse
Tanz
Stadtbad Hotel
Tharand
in kleinen Saal
Eintritt frei!

Gambrinus-Gaststätten
bis auf weiteres
Montags geschlossen
Pflingstmontag geöffnet

Dre
D
D
U
A
Solange
mit Erud
Sie macer
Studienma
Nerven un
acide wie
schalt war
Trude
der Welt
in die Welt
Theorien
Ihre Freun
Freundlich
Raum ach
So man
fabrikant
he mit G
lich und l
inn. Ab
Tann
fachte, dah
nich nahm
den Lieb
Zeit n
fragte sie
legte er au
Conrad, in
antworthe
Photograph
Zeit er Er
fehr gefühl
ber da ana
Doffen
sagte er
„Ode b
menschen
Wenchen,
man sich u
Nagelstüm
sie blond o
„Es ist
Diedmal ist
„Zach n
schrzend,
ein feines,
richtigen To
ich gar fei
„Ich für
antwortete
rigung sein
Wäbchen we
lang eine R
„Und w
ist?“
„Nieder r
„Was, id
teife. „Ich
gehabten da
Derg web t
traurig gen
wüste lebt,
ihnen immer
hätte Conra
„Es ist
fachte er in
viel nütze.“
„Hat sie
„Ich hab
„Du gibst
„Es ist
achselndend
zu wissen, d
„Einige 2
Belvrad w
eines Radu
seine Wirtin
schloß sie zu
Wohnstümme
den Schreit
darauf, auch
Conrad l
ich eine B
und verfuhr
Schlichte r
recht-benutz
Wußt der h
schloffen!
„Was tut
aber noch w

Erwartung

Von Heinrich Jerhauen

Ein dunkler Samen ist der Tag,
Weiß selber nicht, was auf ihm lag.

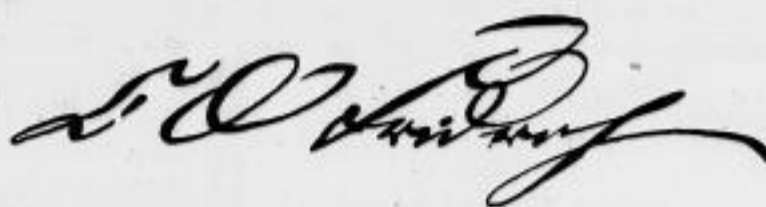
Es klopft der Saft im dumpfen Kern,
Wo es hinaus will, muß' er gern.

Es ruht sich gut zu solcher Stund,
Da Weichheit macht die Ecken rund.

Die aus des Schöpfers Urgebraus
Die Tat verbricht das alte Haus,

Die Sterne auf die Erde zieht
Und in den offenen Himmel sieht:

Um sich zu holen mit Gewalt
Aus Traum und Willen die Gestalt



Zum 100. Todestag des Malers der Romantik

Um die Wende des vorigen Jahrhunderts war ein junger Maler aus seiner Heimat, der kleinen vormaligen Universitätsstadt Greifswald, nach dem heiteren, kunstsinnigen Dresden und mietete in der Pirnaischen Vorstadt ein Atelier. Er war der Sohn eines Seifenfabrikanten, hatte viele Bekannte und einen geliebten Bruder mit eigenen Augen ertrinken lassen, nachdem dieser ihn auf dem brüchigen Eis beim Schlittschuhlaufen gerettet hatte. In Kopenhagen hatte er eine laubere, jarte Violinlehre gelernt, aber in sich trau er die heiligen Offenbarungen, die er in der heimatischen Landschaft, in den Pflanzungen der Küste gesehen. Er war ein schauer, in sich gefasster Mensch, der nicht an der lebensfrohen Gesellschaft teilnahm, von der sich die Dresdner noch sorglos treiben ließen, während schon in anderen Städten Deutschlands Napoleons Schicksalsturm jegliche Lebensfreude überdeckte. Doch konnte man den jungen Maler in früher Morgenämmerung, oder wenn der Mond über den abendlichen Höhen stand, durch die Umgegend streifen sehen, zuweilen in Begleitung eines Freundes, sehr oft allein.

Mit seinen Zeichnungen, besonders von der heimatischen Landschaft, von denen eine leistungserreichende und andächtige Stimmung ausging, gewann er die Bewunderung einiger Kunstkenner. Doch in den achtundzwanzig Jahren 1827/28 erlitt er ein langsam wachsendes Talent durch, dann aber mit einer Wucht, die Dresden aufhorchen ließ. Es gehörte auf einmal zum guten Ton, nach dem berühmten Atelier des Malers Caspar David Friedrich hinauszugehen und sein von ihm angelegtes Atelier zu betrachten. Heute hängt dieses Bild, „Das Meer im Nebel“, in der Dresdner Galerie. Mit einem fühligen Vorwurf war auf diesem Gemälde mit der üblichen Landschaftsbildung verbunden. Auf seinem Gipfel ruhte ein Kreuz mit dem Erdbler, dessen Anblick der stehenden Sonne gegenüber war. Diese revolutionäre Auffassung eines Kunstwerkes, dem Kammerherrn v. Hammer, der in diesem Gemälde eine Erscheinung des überreichen Materialismus einer neuen Strömung unterlegte, vermochte, daß er sich zu einem schärflichen Angriff gegen den Künstler hinreizen ließ. Nun erwies sich, daß Friedrich bei den ersten Kunstlern Dresdens doch im Ansehen stand. Der klassizistische Maler Dargatzmann, eine hochgeschätzte Persönlichkeit, der beliebte Gerhard v. Scharnhorst, der liebliche und geistvolle Entenauerer in der von Heinrich v. Kleist gegründeten „Schönheit“ los.



Friedrichs berühmte Kunstfreiheit machte Friedrich mit einem Schläge zu einem anerkannten Künstler. Man begann, die großartige, geheimnisvolle Melancholie und die trübsinnige Hoffnung auf seinen Landschaften zu gewahren. Sein Ruf drang bis nach Berlin; der König von Preußen erließ einmal seiner bedeutendsten Werke; Scharnhorst wurde sein Bewunderer.

Friedrichs Atelier, das nicht als die Stiefkammer, einen alten Tisch und Stuhl beherbergte, wurde der heimliche Sammelplatz der Geister, die in jenen bewegten Jahren sich im gemeinsamen Dasein gegen Napoleon fanden und sich gerne an Friedrichs vaterländischen

Prosperierungen entzündeten. Hier wurden die politischen Kämpfe besprochen, hier las Kleist mit erhebelndem „Germanenlohn“ vor. Der Maler Kretzschmar und der junge Theodor Körner mögen ihm dabei gelauscht haben. Nach den schweren Kriegsjahren erhielt der Bergrunde ein kleines Gehalt und wurde zum Professor an der Dresdner Akademie ernannt. Zur Verwunderung seiner Freunde heiratete er noch spät die Schwägerin seines Schülers Fritz Sommer, die Tochter eines armen Pastors. In den letzten Jahren verband ihn Freundschaft mit dem Verleger des sächsischen Königs, Carl Gustav Carus, dem berühmten Naturwissenschaftler, der auch als Maler hervortrat und die bekannten Briefe über Landschaftsmalerei schrieb, und mit dem nervensicheren Maler Dahl, mit dem er am Elbufer in einem Hause wohnte. Einmal Jahre häuslichen Winters und züheren Erfolges waren Friedrich bescheiden. Als dann eine neue Malweise die Kunstwelt von ihm ablenkte, wurde er, der nie um die Kunst des Landschaftsmalers ward und nur dem eigenen Innern folgte, vernachlässigt.

In Ernst und Verfallenen farb am 7. Mai 1840 der große Romantiker. Erst das nächste Jahrhundert erkannte in ihm das Genie eines unsterblichen Deutschen. Fritz Meißner

Das heimliche Bild

Von Peter Steffan

Solange sie sich überhaup zurückzuerinnern konnte, war Trude mit Conrad freierlieber befreundet gewesen. Sie waren zusammen aufgewachsen und während ihrer Studienzeit verbrachten sie einen großen Teil der Ferien miteinander, so daß sie später, als der Beruf sie beide wieder in dieselbe Stadt führte, die alte Freundschaft nur fortzusetzen brauchten.

Trude war alles andere als sentimental. Sie sah der Welt mit ihren frischen, hellen Augen gerade ins Gesicht und gab weder auf Schwärmerien, noch auf Theorien viel. Sie hielt es für recht altmüdisch, wenn ihre Freundin Leonie behauptete, eine kameradschaftliche Freundschaft zwischen einem Mädchen und einem jungen Mann gebe es nicht.

Es war es eine sonderbare und beunruhigende Erfahrung für sie, daß sie manchmal traurig war, wenn sie mit Conrad zusammen gewesen war. Sie ärgerte sich und schob es auf das Wetter oder auf Liebesarbeiten. Aber das wollte auf die Dauer nicht gehen.

Taus bemerkte sie eines Tages, als sie Conrad besuchte, daß er eine gerahmte Photographie vom Schreibtisch nahm und sie schnell in einer Schublade verschwand.

„Zeit wann hast du denn Geheimnisse vor mir?“ fragte sie lachend. — „Ich weiß nicht, wovon du sprichst“, sagte er ausweichend. — „Spiele nicht den Unschuldigen, Conrad, mir gegenüber hast du das doch nicht nötig“, antwortete Trude gütig. Und sie wies auf einige Photographien, die über seinem Schreibtisch hingen. Zeit er Erfolg hatte und als Komponist für Filmmusik sehr gesucht war, hatte sich eine ganze Reihe solcher Bilder da angehängt.

„Geheimlich hast du nicht die Köhler, mit einer Moralpredigt zu halten!“ sagte Conrad unmutig.

„Habe ich das je getan? — Aber weicht du, Conrad, manchmal denke ich, daß ich nicht gut für dich. Viele Menschen, zu viele halbe Bindungen, dabei verzeilt man sich und hat am Ende doch nur einen schlechten Nachgeschmack.“ In verändertem Ton fuhr sie fort: „Ist sie blond oder braun, die Unbekannte in der Schublade?“

„Es ist ganz unwichtig, welche Haarfarbe sie hat. Diesmal ist es etwas ganz anderes.“

„Doch nicht etwa die große Liebe?“ fragte Trude scherzend. Aber noch während sie das sagte, fühlte sie ein feines, scharfes Zucken in der Herzgegend, einen richtigen körperlichen Schmerz, für den es doch eigentlich gar keine Ursache gab.

„Ich fürchte wirklich, diesmal ist es die große Liebe“, antwortete Conrad nachdenklich. Und wie zur Bestätigung seiner Worte nahm er die Photographien der Mädchen von der Wand, die in seinem Leben eine Zeitlang eine Rolle gespielt hatten.

„Und willst du mir nicht sagen, wer die Mädelchen ist?“

„Weder nicht“, erwiderte Conrad kurz.

„Nun, ich wünsche dir jedenfalls Glück“, sagte Trude leise. „Ich freue mich für dich, wenn du die Mädelchen gefunden hast.“ Und Trude wachte jetzt auch, warum ihr Herz noch tat und warum sie in letzter Zeit manchmal traurig gewesen war, wenn sie von Conrad kam. Sie wachte jetzt, daß die Kameradschaft, so wie sie zwischen ihnen immer bestanden hatte, aufgehört hatte, denn sie hatte Conrad lieb.

„Es ist weit von dir, daß du mir Glück wünschst“, sagte er in ihre Gedanken hinein, „aber es wird nicht viel nützen.“

„Daher bist du abgewiesen?“

„Ich habe sie gar nicht erst gefragt.“

„Du gibst dich doch sonst nicht so leicht geschlagen?“

„Es ist eben ein ganz besonderer Fall“, erwiderte er achselzuckend. „Ich kenne sie lange und gut genug, um zu wissen, daß es aussichtslos ist.“

Einige Wochen vergingen, ohne daß sie auf dieses Gespräch wieder zurückkamen. Dann besuchte Trude eines Nachmittags Conrad, traf ihn aber nicht an. Da seine Wirrin ihr sagte, er müsse bald zurückkommen, beschloß sie zu warten. Die Wirrin führte sie in sein Wohnzimmer und ließ sie allein. Ihr erster Blick galt dem Schreibtisch. Aber es stand keine Photographie darauf, auch die Wand darüber war leer.

Conrad blieb länger aus, als sie gedacht hatte. Sie sah eine Stelle zum Fenster hinaus, nahm ein Buch und versuchte zu lesen, legte es aber bald wieder weg. Schließlich trat sie zum Schreibtisch, und ohne daß ihr recht bewußt wurde, was sie tat, zog sie eine Hülle am Griff der mittleren Schublade. Sie war nicht verschlossen!

„Was tut es etwas nicht?“ sagte Trude zu sich selbst, aber noch während sie es sagte, zog sie die Schublade

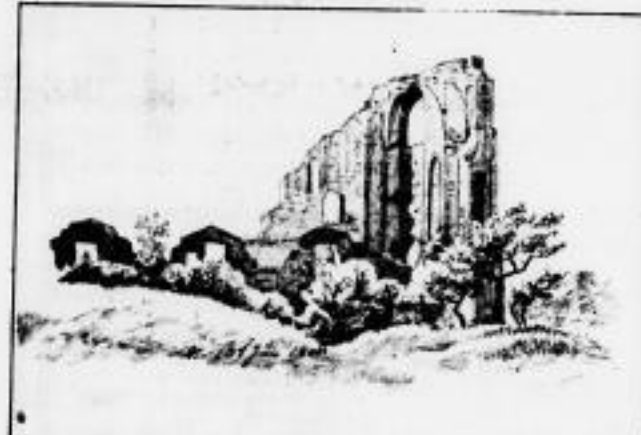


Oben: Selbstbildnis (Dresden, um 1810)

Links: Kreidestellen in Hagen (Eichenallee aus 1. Zimmerung Friedrichs, Berlin, Winterthur)

Rechts: Ruine Elders (1840/41 aus 1. Zimmerung Friedrichs, Hagen II.)

Die Bilder sind erstanden von der Photographie G. F. Fritsch von Berlin, v. G. F. Fritsch, Dresden-Berlin, Berlin.



Warum zog Bülow das Schnupftuch?

Eine Erinnerung an Hans v. Bülow

Ich habe die Geschichte von meinem Großvater, der hat sie selbst erlebt. Wir gingen über den großen Dönhof in Friedrichs zu Danburg, und auf einmal fanden wir vor dem schlichten Grab Hans v. Bülows. Da fiel meinem Großvater das Erlebnis wieder ein, und er erzählte es mir.

Man schrieb das Jahr 1890. Der Kaiser hatte Bülow entlassen, und ganz Deutschland stand bewegt unter diesem Eindruck.

Da kündigten die Zeitungen und Anschlagtafeln in Danburg eines Tages ein großes Konzert unter Bülows Leitung an: „Zu Ehren Bülows.“ Am Gedächtnistag des Eisernen Königs fand das Konzert statt.

Der große Saal des Conventgartens füllte sich am Abend bis auf den letzten Platz. Auf dem Podium saß Bülow selbst, links daneben stand der Herrscher, rechts die dritte Sinfonie von Beethoven, die Heroische. Auf beigefügten Handzetteln fand die erste Takte der Eroica-Partitur wiedergegeben, darüber der Beethovenische Vermerk: Zur Verkerrlichung des Andenkens an einen großen Mann. Diese Beethovenische Widmung hatte Bülow aus eigenem Impuls durch den Namen „Bülow“ ergänzt und dem Tonstück dadurch eine zeitgemäße Bedeutung gegeben.

Da — jäh verstummt alles, und das Schmeigeln steht groß im Raum. Bülow, schlief und schmalzquittig, be-

tritt das Podium. Er wendet sich der Bülow-Widmung zu, verneigt sich tief vor ihr, und dann — was ist denn das? Das Parfüm roch erhaunt den Saal. Etwas Absonderliches, noch nie Dagewesenes geschicht: Bülow nicht sein Taschentuch und haucht mit einer lässigen Gebärde seine Nasenrinne ab.

Was bedeutet das? — Alles ist verduht. Man war bei dem eigenwilligen Künstler und scharfen Satiriker ja an mancherlei Ueberraschung gewöhnt, aber diese da —? — Tunkel tauchen im Gedächtnis die Worte des Kaisers auf — in allen Zeitungen konnte man sie lesen: wenn es in seinem Reich nicht passe, der möge sich den Staub von den Pantoffeln schütteln. — War es so gemeint?

Wies nicht. Und ein Beifall brandet auf, der wie ein Ruffsturm aus Hunderten von Herzen ist. Wieder eine Bewegung an der Bülow-Widmung hin — dann greift Bülow zum Taschentuch, Frei und aufrecht steht er da, ohne Partitur. Stumm stellt man dies — damals — Außerordentliches fest. Und nun blühen die ersten Töne des Allegro auf und reißt die Hörer in ihren Bann.

Waltrud Ritzel

Zwei Städte in einer

Streich einer Stadt am Waldessig Den Anfang weg und auch den Schluß. Die weite kommt dann zu Gehör: Die Stadt, die an der Unruhe liegt.

Schon Sie die Wäsche!

Ein schlimmer Feind der Wäsche ist die Kalkseife. Sie bildet sich in hartem Wasser, setzt sich im Gewebe fest und macht es grau und oft frühzeitig brüchig. Sie enthartet aber binnen 30 Minuten das Wasser durch Clarax, dann werden die Kalksalze unschädlich, die Wäsche wird geschont. Das allem haben Sie auch die Gewähr, daß das Waschmittel voll ausgenutzt wird.

Schlicht CLARAX



Stellen Angebote Weibliche

Kontoristin (Anfängerin) mit guter Allgemeinbildung, die Stenographie und Schreibmaschine beherrscht sowie gute Handschrift hat, für sofort oder spätestens für 1. Juli von A. Th. Böhme, Chem. Fabrik...

Verkäuferin und Kontoristin zum sofortigen Eintritt gesucht Kampfe, Büro- und Kassenhilfen, Pilsnitzer Str. 46

Wir suchen zum mögl. baldigen Antritt: 3 jg. Werkstattschreiberinnen mit guter Handschrift u. sicher im Rechnen...

Wir suchen zum mögl. baldigen Antritt: 3 jg. Werkstattschreiberinnen mit guter Handschrift u. sicher im Rechnen...

Zuverlässige Buchhalterin vertraut mit Fortschreibekassen (tabellarisch)...

Jüngere Lageristin mit guter Handschrift für angenehme Tätigkeiten...

Weibliche Arbeitskräfte für leichte Dreh- und Bohrarbeiten gesucht...

Arbeiterin für Lager- und Packarbeiten sofort gesucht...

Flotte Buchhalterin sofort gesucht, evtl. auch temporär...

Frau, ehrl. Verkäuferin für sofort gesucht...

Zungerinnen zum sofortigen Eintritt: 1 Annonceuse, 1 Stütze mit Kochkenntnissen...

Wir suchen zum möglichst baldigen Antritt mehrere Chemo-Technikerinnen sowie Stenotypistinnen ferner 10-12 Lohnbuchhalter mehrere Kontoristinnen 10 Sortierer und Tabellierer für das Powers-Lochkartensystem

Ausführliche Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf, Gehaltsansprüchen sowie Angabe des frühesten Eintrittstermins sind zu richten an

Müergesellschaft Aktiengesellschaft Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24

Friseur - Herrenfriseur für Frisur und Kosmetik...

Züchtige Friseurin in gute Tischlerei sofort gesucht...

Arbeiterinnen für Hand- und Maschinenarbeit sowie bei...

Keine Klebearbeiten in u. außer dem Hause zu vergeben...

Flaschenputzerin evtl. auch für 4-5 Tage in der...

Flotte Bucharbeiterin sofort gesucht, evtl. auch temporär...

Wir suchen für sofort: 2 Büfettfräuleins (evtl. tageweise) 1 fleißigen Hausdieners...

Kindertliebes Alleinmädchen (nicht unter 25 Jahren) mit Köchlein...

Wirtschaftlerin oder Köchin evtl. auch Hausgehilfin mit guten Kochkenntnissen...

Arbeitsame Bedienung für Salon sofort gesucht...

Servierfräulein für Wein sofort gesucht...

Arbeitsame Bedienung für Salon sofort gesucht...

Kindergärtnerin od. Kinderschwester mit guten Zeugnissen zu meinen zwei...

Kindertliebes Alleinmädchen (nicht unter 25 Jahren) mit Köchlein...

Wirtschaftlerin oder Köchin evtl. auch Hausgehilfin mit guten Kochkenntnissen...

Arbeitsame Bedienung für Salon sofort gesucht...

Servierfräulein für Wein sofort gesucht...

Arbeitsame Bedienung für Salon sofort gesucht...

Junges, adrettes Servierfräulein in gute Stellung für sofort gesucht...

Freundliche Bedienung für barocke Räume...

Freundliche Bedienung für barocke Räume...

Freundliche Bedienung für barocke Räume...

Freundliche Bedienung für barocke Räume...

Freundliche Bedienung für barocke Räume...

Ein Hausmädchen eine Kantinenhilfe für sofort gesucht...

Freundliche Bedienung für barocke Räume...

Freundliche Bedienung für barocke Räume...

Freundliche Bedienung für barocke Räume...

Freundliche Bedienung für barocke Räume...

Freundliche Bedienung für barocke Räume...

Freundliche Bedienung für barocke Räume...

Freundliche Bedienung für barocke Räume...

Freundliche Bedienung für barocke Räume...

Freundliche Bedienung für barocke Räume...

Freundliche Bedienung für barocke Räume...

Freundliche Bedienung für barocke Räume...

Freundliche Bedienung für barocke Räume...

Freundliche Bedienung für barocke Räume...

Freundliche Bedienung für barocke Räume...

Freundliche Bedienung für barocke Räume...

Freundliche Bedienung für barocke Räume...

Freundliche Bedienung für barocke Räume...



Sommer, Sonne, Mäbius!

Viel Duffiges u. Schönes, Gutes u. Praktisches, Punktfreies u. Punktspflichtiges finden Sie in allen Abteilungen unseres Hauses.

Bitte besuchen Sie uns, wir helfen Ihnen. Ihre Punkte aufs beste anzulegen.

MODEHAUS Mäbius DRESDEN

Dresden A 1 Ruf 17 300 NOACK Friesengasse 3-5 Obst- und Gemüsekonserven

Table listing various food products and their prices, including items like Brechzergel, Apfelsauce, and Zucker.

Weiterer Frau... Sucht... Hausgehilfin... Stellen-Gesuche... Telefonistin... Kleidermacherin... Sucht... Sucht... Sucht...

Sucht... Hausgehilfin... Stellen-Gesuche... Vertreter... Sucht... Sucht... Sucht...

Sucht... Hausgehilfin... Stellen-Gesuche... Vertreter... Sucht... Sucht... Sucht...

Sucht... Hausgehilfin... Stellen-Gesuche... Vertreter... Sucht... Sucht... Sucht...

Sucht... Hausgehilfin... Stellen-Gesuche... Vertreter... Sucht... Sucht... Sucht...

Sucht... Hausgehilfin... Stellen-Gesuche... Vertreter... Sucht... Sucht... Sucht...

Sucht... Hausgehilfin... Stellen-Gesuche... Vertreter... Sucht... Sucht... Sucht...

Sucht... Hausgehilfin... Stellen-Gesuche... Vertreter... Sucht... Sucht... Sucht...

SLUB Wir führen Wissen.

Amtliches

Wannbekleiden für getragene Kleidungsstücke

In den nachstehend aufgeführten Annahmestellen werden getragene Kleidungsstücke gegen Bezahlung von 20 Pfennig, die zum Kauf neuer Kleidungsstücke...

Table with columns for item type (e.g., Hemden, Westen, Hosen) and price per piece.

Schweinehaltung

In nichtlandwirtschaftlichen Haushalten. Es sind darauf hinzuwirken, daß die Einleitung von...

Verfeigerung von Fundstücken

Am 7. Mai 1940 von 9 Uhr ab im Saal 9 (unter dem Saal)...

Absatzveranstaltung

Advertisement for horse breeding featuring a horse illustration and text: 90 Warmblutpferde, Trakener Abstammung...

Advertisement for the Breslauer Messe (Breslau Fair) from May 22 to 26, 1940, featuring a scale illustration.

Advertisement for Keyl Waagen (Keyl Scales) with a scale illustration and contact information.

Advertisement for Drahtgeflecht (Wire Mesh) with a mesh illustration and product details.

Advertisement for Ladentücher (Table Linens) listing various types and prices.

Aerztliche Anzeigen

Prof. Dr. Schob verweist Hautarzt Dr. Lünenbürger...

Dr. med. G. Fleischer Dresden N, Bautzner Straße 24...

nimmt seine Praxis wieder auf Sprechstunden: 8 bis 9 1/2, 4 bis 5...

Verdunklungsrollos Verdunklungspapier...

Verdunkelungsrollos Verdunklungspapier...

Bräuniger & Nagel Marientstr. 7...

Schiffe aller Art wie Tansper, Rähne, Schuten usw...

Walter Ritzscher, Hamburg-Harburg 1...

Günstige Rücklademöglichkeit Großer Dampfer...

Verkaufe Verschiedenes Glaswaren...

30 000 Stück Mauerziegel...

unbekannten Erben...

billige Bezugshempen...

Widder Mauermeister...

Färberei Te-po...

Färbereien Schloßarbeiten...

Stahlrohr-Erlaß...

Leiderhandschuhe...

Leider-Keil...

Leiderhandschuhe...

Leiderhandschuhe...

Leiderhandschuhe...

Leiderhandschuhe...

Leiderhandschuhe...

Leiderhandschuhe...

Leiderhandschuhe...

Leiderhandschuhe...

Leiderhandschuhe...

Für Pfingsten!

Jabot-Schals reizende Neuheit!

Modewaren und Ansteckblumen...

Tücher u. Schals modische Farben...

Herrn-Krawatten neue fische Frühlingsmuster...

Seiden-Schneider DRESDEN Altmarkt 8

Verkaufe Verschiedenes...

30 000 Stück Mauerziegel...

unbekannten Erben...

billige Bezugshempen...

Widder Mauermeister...

Färberei Te-po...

Färbereien Schloßarbeiten...

Stahlrohr-Erlaß...

Leiderhandschuhe...

Leider-Keil...

Leiderhandschuhe...

Leiderhandschuhe...

Leiderhandschuhe...

Leiderhandschuhe...

Leiderhandschuhe...

Leiderhandschuhe...

Leiderhandschuhe...

Leiderhandschuhe...

Leiderhandschuhe...

Leiderhandschuhe...

Leiderhandschuhe...

Leiderhandschuhe...

Leiderhandschuhe...

Rühlschrank

gebraucht, gut erhalten, elektr. oder Gas, zu kaufen gesucht.

Frank & Co., Tiefbaugefellschaft...

Solz-Häuschen...

Kaule Briefmarken...

Rechenmaschine...

Elektro-Motoren...

Altsilber alte Silbermünzen...

Brillanten, Gold Silber (Münzen) Double...

Gold - Silber...

Dosen, Flaschen, Löpfe...

Gebräuchter fahrender Bortalkran...

Rühlschrank sucht...

Zwillings-Sportwagen...

1 Sollenänder...

1 Kontroll-Kasse...

Wagen...

Wagen...

Wagen...

Wagen...

Wagen...

Wagen...

Wagen...

Wagen...

Wagen...

Wagen...

Wagen...

Wagen...

Wagen...

Friseur-Sollette

gebraucht, Kinderdreibrad...

Gebräuchter Kinderwagen...

Kinder-Lauffitter...

Belt-Capes...

Drehstrom-Motor...

Rühlschrank...

Handwagen...

Frisch- und Terpentin-Öl...

Selbstlebe - Postkarten...

1 gebr. Schneidwaage...

Gebräuchter Möbel - Nachhilfe...

1 gebr. Schneidwaage...

Gebräuchter Möbel - Nachhilfe...

1 gebr. Schneidwaage...

Gebräuchter Möbel - Nachhilfe...

1 gebr. Schneidwaage...

Gebräuchter Möbel - Nachhilfe...

1 gebr. Schneidwaage...

Gebräuchter Möbel - Nachhilfe...

1 gebr. Schneidwaage...

Gebräuchter Möbel - Nachhilfe...

1 gebr. Schneidwaage...

Gebräuchter Möbel - Nachhilfe...

1 gebr. Schneidwaage...

Gebräuchter Möbel - Nachhilfe...

1 gebr. Schneidwaage...

Gebräuchter Möbel - Nachhilfe...

1 gebr. Schneidwaage...

Heiraten

Heiratsvermittler... eine ruhige, gesunde, in ihrer... Heiratsvermittler...

Einheirat bietet... in der besten... Einheirat bietet...

Adademiter... Adademiter... Adademiter...

Intelligentes Mädchen... Intelligentes Mädchen... Intelligentes Mädchen...

Chirurg... Chirurg... Chirurg...

Leidopfer... Leidopfer... Leidopfer...

Zwei Herzen... Zwei Herzen... Zwei Herzen...

Autofahrer... Autofahrer... Autofahrer...

Felche Sudetendeutsche... Felche Sudetendeutsche... Felche Sudetendeutsche...

Alleinstehende Witwe... Alleinstehende Witwe... Alleinstehende Witwe...

Selbstinrent... Selbstinrent... Selbstinrent...

Deutschlands größtes Eheanbahnungs-Institut... Deutschlands größtes Eheanbahnungs-Institut...

Frau Derendorf... Frau Derendorf... Frau Derendorf...

Enddreißigerin... Enddreißigerin... Enddreißigerin...

Geschäftsmann

Beamtin... Beamtin... Beamtin...

Beamtin... Beamtin... Beamtin...

Beamtin... Beamtin... Beamtin...

Beamtin... Beamtin... Beamtin...

Beamtin... Beamtin... Beamtin...

Beamtin... Beamtin... Beamtin...

Beamtin... Beamtin... Beamtin...

Beamtin... Beamtin... Beamtin...

Beamtin... Beamtin... Beamtin...

Beamtin... Beamtin... Beamtin...

Beamtin... Beamtin... Beamtin...

Beamtin... Beamtin... Beamtin...

Beamtin... Beamtin... Beamtin...

Beamtin... Beamtin... Beamtin...



Advertisement for clothing and accessories including: Handschuhe, Modewaren, Taschentücher, Strümpfe, Korsetten, Trikotonen, Damenwäsche, Kinderwäsche, Bettwäsche, Tischwäsche. Includes prices and descriptions for various items.

RENNER AM ALTMARKT

Large advertisement for 'RENNER AM ALTMARKT' featuring various goods like watches, pianos, and musical instruments. Includes the slogan 'Nicht nur, sondern auch' and 'gut und billig'.

Vertical text on the right edge of the page, including 'London' and other fragments.